Bluthusten.

H. S. auf dem T. bei V., 32 Jhar alt, skrophulöse Diathesis, und seit langer Zeit an tuberkulösen Affektionen der Brust leidend, bekam plötzlich einen heftigen Bluthusten. Wie ich hinzu kam, lag er in großer Angst auf dem Bette; vor demselben wenigstens 2 Maaß Blut. Ein ununterbrochener Reiz zum Husten mit Strömen Bluts verbunden, drohte seinem Leben Gefahr. Es mußte schnell eingewirkt werden. Ich forderte in der Eile Kochsalz. Doch ohnerachtet der vielen von dem schrecklichen Schauspiel herangezogenen Anwesenden, wurde mir keins gereicht; man schien den Kopf verloren zu haben. Um nun nicht als müßiger Zuschauer da zu stehen, rief ich in Verlegenheit den Magnetimus an, obgleich ich mir in diesem Falle wenig von ihm versprach. — Ich kalmirte und behauchte den Vagus, legte drauf beide Hände flach auf die Brust, und verscheuchte augenblicklich zu meiner Freude den Reizhusten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Einige Stöße erfolgten noch in geringem Grade, brachten auch eine unbedeutende Quantität Blut, was dann mit Speichel vermischt war, und endlich ganz ausblieb. Die staunende Menge sah mich verwundert an, und man sagte sich nachher, ich kurirte durch Sympathie.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf